

Kloster FRIENISBERG

- Ursprünglicher Name:** **AURORA = Morgenröte** (Kirche nach Osten gerichtet)
- Zisterzienser:** Grösste Einfachheit, totale Schmucklosigkeit, Arbeit, Gebet, Askese; ein absolutes Sich-Wegwenden von allem Irdischen.
Zisterzienserkloster Frienisberg: Diözese Konstanz; Mutterkloster: Lützel;
Tochterklöster: Tennenbach (Schwarzwald), Fraubrunnen, Steinen und Tedlingen (Detligen)
- Gründer des Ordens:** Bernhard von Clairvaux (1090 – 1153)
- Herkunft des Namens:** Citeaux im Burgund, aus welchem die beiden Stämme Clairvaux und Morimond hervorgehen.
- 1131** stiftet Graf Udelhard von Saugern sein Eigentum am Frienisberg für den Bau eines Klosters. Mit dem Bau beauftragte er den Orden der Zisterzienser.
- 1138** lässt sich der Konvent, besiedelt mit Mönchen aus der Abtei Lützelflüh, in Frienisberg nieder.
- 1146** wird erstmals ein Abt, Hesso, namentlich erwähnt. Dieser zieht mit mehreren Brüdern 1161 nach dem neugegründeten Kloster Tennebach im Schwarzwald.
- Um 1200** fördern grosszügige Spenden der benachbarten Adelsfamilien die Abtei, die eine eigentliche Blütezeit erlebt.
- Der Konvent besitzt nun beträchtliche Ländereien und Rechte in der näheren und weiteren Umgebung.
Er schliesst mit den Städten Biel, Aarberg, Le Landeron, Solothurn und Bern Bündnisse zum Schutz seiner weitverzweigten Besitztümer.
- In den folgenden Jahren werden der Abtei die Schirmherrschaft über die Tochterklöster Fraubrunnen, Tedlingen (= Detligen) und Steinen (SZ) übertragen.
- Der Grundbesitz umfasste ausser dem Klosterhof ca. 300 Schupposen mit über 5'000 Jucharten Land in 45 Dörfern im Westen von Bern sowie ca. 282 Mannwerk Reben am Bielersee.
- Das Kloster besass die Kirchensätze von Rapperswil (BE), Seedorf, Nieder-Lyss, Barga, Schüpfen und Grossaffoltern.
- Nach 1350** schadet die Misswirtschaft der Abtei so sehr, dass man bereits von einer starken Verarmung des Klosters spricht.
- 1386** Nutzniesser des wirtschaftlichen Niedergangs ist die Stadt Bern, welche das Kloster in ihr Burgrecht aufnimmt.
- Nach 1460** führt Zwietracht im Konvent zu einem unaufhaltsamen Niedergang des Klosters. Eine von den Ordens-Oberen der Zisterzienser befohlene Untersuchung in der Abtei Frienisberg deckt arge Missstände auf.
- Die Klösterliche Zucht und Ordnung sind vollständig vernachlässigt worden (Raubzüge etc.). Das Kloster kommt unter **Vormundschaft der Stadt Bern**.

- 1528** hebt Bern die Abtei Frienisberg auf (Reformation). Besitzungen und Gebäude dienen fortan einer **Landvogtei**. Die Mönche erhalten Abfindungszahlungen und werden ausgewiesen.
- Ab 1533** dient das Kloster als **Spital- und Pfrundanstalt**.
- 1534** beginnt mit dem Abbruch eines grossen Teils der Abteikirche die Anpassung der Klosterbauten an neue Bedürfnisse.
- 1568** baut man in das noch bestehende südliche Querhaus eine "Schlosskapelle" ein.
- 1657** werden grosse Teile der Konventsgebäude ersetzt.
- 1732 - 1787** geben mehrere Neu- und Umbauphasen dem ganzen Baubestand das heute noch ablesbare spätbarocke Aussehen.
- 1798** wird die Landvogtei Frienisberg aufgehoben; die Gebäude dienen **als Armenhaus**.
- 1834** zieht die **Kant. Knabentaubstummenanstalt** ein.
- 1889** beherbergen die alten Mauern eine **Verpflegungsanstalt**.
- 1897** übernehmen 53 Gemeinden der Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald die Anstalt zum Kaufpreis von Fr. 312'460.-.
- 1890 – 1922** reissen noch einmal Umbauten grosse Lücken in den Baubestand des Klosters und der Landvogtei.
- 1952 – 1977** entsteht in einem umfassenden, weitreichenden Um- und Neubauprogramm, das nun den orthogonalen Rahmen der Abtei sprengt, das **Alters- und Pflegeheim Frienisberg**.
- 1988 – 2003** mit weiteren grossen Umbau- und Sanierungsmassnahmen wird das Heim den zeitgemässen Anforderungen schrittweise angepasst. Überarbeitung der Statuten im Jahr 1990. Zertifizierung nach ISO 9001:2000, ISO 14001:1996, BSV-IV 2000, QUALIPRO im Jahr 2002.
- 2004 – heute** mit der Inkraftsetzung der neuen Statuten wird der letzte Schritt der Wandlung der Institution in das **WOHN- UND PFLEGEHEIM FRIENISBERG** vollzogen. Weitere Bauvorhaben sind geplant, welche die laufende Entwicklung im Gesundheits- und Fürsorgewesen umsetzen.